

Ressort: Politik

EU-Chefverhandler: Industrie noch nicht auf Brexit vorbereitet

Brüssel, 01.09.2018, 23:20 Uhr

GDN - Der EU-Chefverhandler für den Brexit, Michel Barnier, hat die Unternehmen aufgefordert, ihre Vorbereitungen auf den Brexit - einen geordneten wie einen ungeordneten - zu beschleunigen. "Im Transportsektor und bei den Wertschöpfungsketten zwischen dem Vereinigten Königreich und der restlichen Europäischen Union muss noch mehr getan werden", sagte Barnier der "Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung" (FAS).

Er wies darauf hin, dass viele Produkte im Herstellungsprozess zwischen dem Königreich und der EU hin und her transportiert würden. "Außerhalb von Binnenmarkt und Zollunion kommt es hier zu Zollformalitäten und Kontrollen, die die `just in time`-Produktion sehr behindern", sagte Barnier. Er nannte auch das Thema Ursprungsregeln. Damit EU-Autobauer zum Beispiel von den Zollvergünstigungen des EU-Korea-Abkommens profitieren könnten, dürfe nur ein bestimmter Teil der Leistungen in einem Auto in einem Drittstaat erbracht worden sein. "Die Unternehmen müssen also schauen, dass sie künftig nicht allzu viele Teile aus Großbritannien in ihren Fahrzeugen verbauen", sagte Barnier der FAS. Auch in einem künftigen Freihandelsabkommen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich müssten solche Ursprungsregeln vereinbart werden. "Sollte sich die britische Regierung doch noch für eine Zollunion mit uns entscheiden, was weiter möglich ist, dann wäre vieles einfacher", führte der Chefverhandler aus. Denn in einer Zollunion gebe es keine Ursprungsregeln. "In jedem Fall empfehle ich der Industrie, ihre Wertschöpfungsketten "brexitfest" zu machen", sagte Barnier der Zeitung. Der EU-Chefverhandler lehnte es ab, die Austrittsverhandlungen über den 29. März 2019 hinaus zu verlängern - das könnten alle EU-Mitgliedstaaten und London einstimmig beschließen. "Wir brauchen nicht mehr Zeit. Was wir brauchen, sind politische Entscheidungen!", sagte er der FAS. Die Gespräche müssten bis "Mitte November" abgeschlossen werden. Anschließend könnte die EU dann einen Sondergipfel einberufen. Ursprünglich war eine Einigung bis zum regulären Europäischen Rat Mitte Oktober angestrebt worden.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-111231/eu-chefverhandler-industrie-noch-nicht-auf-brexit-vorbereitet.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619